

Friedrichsgrund - gute Laune für den ganzen Tag



Wie gut sind unsere Wanderungen? Wir wählen immer etwas Interessantes, Ungewöhnliches aus. Ständig suchen wir Informationen über Natur- und historische Sehenswürdigkeiten in Sachsen. Eines Tages fanden wir eine Tour, über die Folgendes gesagt wurde: „die beste Tour eines freien Tages, der Königsspaziergang, Naturschönheit neben meisterhafter Parkkunst, Tal von zehn Brücken“ usw... Dann am 9. April 2017 entschlossen wir uns, in dieses Tal zu fahren.

Das Wetter erfreute uns und zeigte einen wunderbaren sonnigen Tag, und Friedrichsgrund hat eine bemerkenswerte Geschichte. Friedrichsgrund ist das Tal von Pillnitz zur Meixmühle, durch die ein Flüsschen mit einer Länge von 1,5 km fließt. Das Tal und das Flüsschen sind zu Ehren des sächsischen Kurfürsten Friedrich August benannt. Als 1765 die Witwe des Kurfürsten Maria Antonia Pillnitz als Sommerresidenz ihres minderjährigen Sohnes Friedrich August wählte, schuf sie somit die Bedingungen, dass in ihm die Liebe zur Natur geweckt wurde. Anfangs verbesserte Friedrich August ständig Pillnitz, doch dann wollte er sicherlich als Kontrast zu dem pompösen Park etwas anderes. Friedrichsgrund war ein idealer Ort für Spaziergänge – ein malerisches Flüsschen, kleine Wasserfälle. 1775 wurden Brücken gebaut, bequeme Pfade errichtet und Bänke aufgestellt. 1780 unternahm Friedrich August hier den ersten Spaziergang und eröffnete diese Wandertour. Abgerundet gelang zur Schaffung einer romantischen Stimmung dem König der Ruinenbau eines mittelalterlichen Schlosses 1785.

Wir liefen durch das Tal des „Königspfad“, der auch das fröhlich plätschernde Flüsschen überquerte. Alle angesprochenen 10 Brücken waren an dem Ort, aber wenn wir uns zehn große Brücken vorstellen würden: mit durchbrochenen Geländer, alten Leuchten und Drachenköpfen (denn unweit lebte ein legendärer Drache), dann waren das in der Realität einfache, fast unauffällige Steinbrücken. Ein Pfad führte uns zur Meixmühle – einer früheren Mühle, die jetzt ein kleines gemütliches Restaurant ist. Die Meixmühle wurde erstmalig in den Urkunden 1430 erwähnt. Über den Namen existiert eine schöne Legende. Hier lebte ein Drache namens Meix, der jährlich Fleisch und Wein forderte und als Opfer ein Bauernmädchen. Ein mutiger Jüngling tötete, um die Tochter des hiesigen Müllers zu retten, den boshafte Drachen, aber das Gedenken an ihn blieb im Namen der Mühle. 1903 wurde hier zur Touristenattraktion ein kleines Schloss für diesen Drachen errichtet.



Und weiter erwartete uns der Aufstieg zum Borsberg – dem höchsten Berg (in Dresden). Auf dem Weg liefen sowohl Gruppen als auch einzelne Wanderer mit



Kindern und Hunden. Von den Berghängen eröffnete sich ein herrlicher Blick auf Pillnitz. Zum Ausgangspunkt unserer Reise kehrten wir über denselben Weg zurück, wo wir weit unten auch das Flösschen und unseren ersten Weg sahen. Die künstlichen Ruinen waren, wie es notwendig war, errichtet. Schade, dass die Sträucher nicht geschnitten waren, die stark gewachsen waren und die uns hinderten, aus den Ruinen eine ansprechende prächtige Aufnahme des Parks Pillnitz von oben zu machen. Dann beschlossen wir hinabzusteigen und sich an Pillnitz zu begeistern, seinen Park und die Paläste, die bewundernswerten Sphinxen, deren Gesichter der Elbe zugewandt sind, und wir hätten uns gewünscht, dass sie sich umdrehen, und sich den Touristen zuwenden.

Wir verbrachten einen bemerkenswerten Tag, liefen etwa 8

km, fuhren mit verschiedenen Transportmitteln (Zug, Bus, Fähre, Straßenbahn), sammelten schöne Eindrücke und Stimmungen bis zu nächster Wanderung. Und vor uns warten neue Sehenswürdigkeiten, Legenden und Abenteuer. Beachtet unsere Anzeigen und schließt Euch uns an!

